

Allgemeine Vorbemerkungen

Allgemeine Vorbemerkung

01. Lage der Baustelle

Die Baumaßnahme befindet sich im Koblenzer Stadtteil Goldgrube auf dem Gelände der ehemaligen Overbergschule zwischen der Gutenbergstraße im Süden und der Bogenstraße im Norden. Die Zufahrt / Erschließung erfolgt über die Straße "An der Overbergschule", Hausnummer 5.

Auf dem Gelände entstehen nacheinander erst die Kindertagesstätte und dann eine Grundschule.

02. Art, Lage und Beschaffenheit der Baumaßnahme

Die Gesamtbaumaßnahme wird in einem Zug, als nicht unterkellertes zweigeschossiger Bau errichtet.

Folgende Kubatur und Einzelfläche wird erreicht: BGF ca. 2196 m² und ca. 8935 m³ BRI

Gründung:

Die Gründung erfolgt über Einzel- und Streifenfundamente auf Magerbetonbalken als Bodenaustausch bis zum tragfähigen Grund.

Konstruktion:

Die tragenden und nicht tragenden Wände bestehen aus Mauerwerk und Stahlbeton. Die Innenwände bestehen aus Bims Schallschutz-Steine d=24,0 und 11,5 cm und Stahlbeton. Die Geschossdecke und das Flachdach werden in Stahlbeton gebaut. Das Flachdach erhält eine extensive Begrünung mit aufgesetzten Photovoltaikerelementen

Fassade:

Die Fassaden sind als Holzrahmenkonstruktion mit vorgehängter Fassade aus Holz und Faserzement geplant.

03. Hinweis zum Bauablauf

Die Baustelle wird von der Bogenstraße bzw. der Straße "An der Overbergschule" erschlossen.

Die Baustelleneinrichtung entsteht gem. Baustelleneinrichtungsplan auf der ehemaligen Pausenhoffläche der Schule, deren Asphaltbelag später im Rahmen der Aussenanlagen abgebrochen wird.

Es sind hierzu unbedingt einzuhalten:

Die Baumaßnahme ist beim täglichen Verlassen der Baustelle unbedingt zu sichern. Die Verantwortlichkeit liegt bei allen ausführenden Firmen. Nicht benötigtes Material darf nicht auf der Baustelle gelagert werden, sondern ist sofort abzufahren.

Bei Anlieferungen von Material muss jeweils ein zuständiger Mitarbeiter der belieferten Firma vor Ort sein.

Die Annahme von Liefermaterialien durch unbefugte vor Ort befindliche Personen wird hier ausgeschlossen.

Lediglich nur abgeladenes Material durch Spediteure o.ä. gilt als nicht geliefert. Alle beschriebenen Leistungen umfassen die Lieferung des Materials einschl. abladen und lagern auf der Baustelle sowie dem erforderlichen Zwischen- und Höhentransport bis zur Verwendungsstelle.

Die Entsorgung der Restmaterialien, sowie Verpackungen oder entstandenen Müll und Speisereste ist Aufgabe des AN, sollten Materialien liegen bleiben, werden die Kosten dem Verursacher in Abzug

gebracht.

Personal / Baustellentermine:

Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sind unbedingt einzuhalten. Auf der Baustelle darf nur mit ausgewiesenem Personal gearbeitet werden. Die auf der Baustelle eingesetzten Personen sind der Bauleitung jeweils schriftlich vor Beginn der Arbeiten mitzuteilen.

Der einzureichenden Aufstellung muss zudem ein Nachweis der Sozialversicherung beiliegen. Besonders anzugeben ist der für die Bauleitung zuständige Ansprechpartner/Vorarbeiter des jeweiligen Gewerks. Dieser muss der deutschen Sprache fließend und insbesondere der technischen Fachtermini auch schriftlich mächtig sein.

Ortstermine zur Einweisung in den Arbeitsumfang des jeweiligen Gewerkes durch die örtliche Bauleitung sind mit dem von der ausführenden Firma eingesetzten und vor Ort präsenten Vorarbeitern durchzuführen. Zu den auf der Baustelle vorzuhaltenden Ausführungsunterlagen zählt neben den Ausführungs- und Detailplänen auch eine Ausführung der Leistungsbeschreibung.

Um den terminlich vorgegebenen engen Rahmen der Baumaßnahme einzuhalten, ist es erforderlich, dass mindestens in jeder 2ten Woche während der Bauzeit ein fester Baustellenbesprechungstermin (Koordinationstermin) mit den Weisungsbeauftragten/Berechtigten der auszuführenden Firmen stattfindet.

Bei Wechsel der ausgewiesenen Vorarbeiter ist die Bauleitung frühzeitig zu informieren und eine entsprechende Übergabe mit dem neu eingesetzten Mitarbeiter durch den Unternehmer auszuführen. Innerhalb des Gebäudes und im Bereich der Außenflächen des Gebäudegrundstückes dürfen keine Übernachtungsmöglichkeiten für eigene Mitarbeiter oder Mitarbeiter von Subunternehmen geschaffen werden.

Übernachtungen in diesen Bereichen sind grundsätzlich untersagt.

04. Stoffe, Bauteile und Unterlagen Materialien, Anlagenteile sind entsprechend den im LV vorgegebenen Qualitäten, Anforderungen anzubieten.

Sofern in den beschriebenen Leistungspositionen die Vorgänge herstellen, liefern, einbauen o.ä. nicht gesondert beschrieben sind gelten diese Vorgänge unter Zugrundelegung der allgemeinen anerkannten Regeln der Baukunst und Technik, der gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen und Ausführungsbestimmungen nach den gültigen Normen als beschrieben.

Dem Leistungsverzeichnis liegen die notwendigen Unterlagen z.B. Detailausschnitte, Übersichtszeichnungen als Grundlage zur Kalkulation bei.

05. Sicherheitshinweise

Die Vorgaben des SIGEKO zur Baustellenordnung sind zu beachten. Evtl. Kosten sind in die Einheitspreise einzurechnen. Die Auflagen gelten auch bei Fremdvergabe von Teilleistungen. Verantwortlich ist der Auftragnehmer.

05.1 Alle Firmen müssen auf Verlangen eine speziell auf die Baustelle abgefasste Gefährdungsbeurteilung erstellen und diese der Bauleitung vorlegen.

05.2 Für die Montage von Massivelementen bzw. Fertigteilmontage muss eine spezielle Montageanweisung vom ausführenden Unternehmen angefertigt und vorgelegt werden.

05.3 Auf Anfrage sind die Protokolle der mind. Jährlich stattfindenden Sicherheitsunterweisungen der Mitarbeiter vorzulegen.

05.4 Für die Bedienung von Maschinen, Kranen etc. sind die Maschinenführerausweise auf der Baustelle vorzuhalten.

05.5 Ggf. notwendige arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen sind auf Anfrage nachzuweisen.

05.6 Je nach Kolonnenstärke sind ausreichend Ersthelfer bereitzustellen und deren Befähigung durch Ersthelferausweise nachzuweisen

05.7 Bei Anwesenheit von 2-20 Versicherten muss ein Ersthelfer auf der Baustelle anwesend sein, darüber hinaus müssen 10% der auf der Baustelle beschäftigten als Ersthelfer ausgebildet sein. Der Nachweis der Ersthelferausbildung ist auf der Baustelle vorzuhalten.

05.8 Der Standort von Erste-Hilfe-Kästen ist mittels Piktogramm, z. B. im Baustellencontainer, deutlich zu kennzeichnen.

05.9 Absperurmaßnahmen zum fließenden öffentlichen Verkehr sind entsprechend der Anordnung der Ordnungsbehörde herzustellen und für die Dauer der Anordnung vorzuhalten.

05.10 Sowohl aus Haftungsgründen als auch zum Schutz vor Personenschäden Dritter ist der Baustellenbereich allseitig abzuschließen, z. B. mit Bauzaun, abschließbaren Zugangstüren

05.11 Rettungswege für Feuerwehr und andere Rettungsfahrzeuge sind unbedingt und immer freizuhalten.

05.12 Auf der Baustelle gilt grundsätzlich die Straßenverkehrsordnung, die Höchstgeschwindigkeit wird auf 10 km/h festgelegt. Bei Rückwärtsfahrten ist grundsätzlich ein Einweiser zu Hilfe zu ziehen.

05.13 Verkehrswege sind generell und weitestgehend frei von Materialien, Gerätschaften, Abfällen zu halten, um Stolperunfälle zu vermeiden.

05.14 Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die ihm zugewiesenen Flächen in ordentlichen Zustand zu erhalten. Verunreinigungen sind insbesondere auch wegen der Unfallgefahr unverzüglich zu beseitigen. Anderenfalls vergibt die Baustellenleitung den Auftrag hierfür und legt die Kosten für die Verursacher um.

05.15 Der Auftragnehmer darf nur solche Maschinen und Geräte auf die Baustelle bringen, die die vorgeschriebene Sicherheitsprüfung aufweisen. Die Prüfbescheinigung sind der Bauleitung auf Verlangen vorzulegen. I.d.R. sind Maschinen und Geräte mind. jährlich durch einen Sachkundigen zu prüfen. Diese Prüfung ist zu dokumentieren.

05.16 Baustellenkräne dürfen nur benutzt werden, wenn die notwendigen Sachkundigen- bzw. Sachverständigenprüfungen nachgewiesen sind. Sachkundige Prüfung findet nach jeder erneuten Montage statt, mind. 1x/Jahr, die Sachverständigenprüfung in Abhängigkeit vom Alter/ Baujahr des Kranes.

05.17 Krane dürfen nur von Personen mit entsprechend nachgewiesenen Kenntnissen geführt werden. Der Kranführerausweis ist auf der Baustelle bereitzuhalten.

05.18 Der Krandrehbereich von Turmdrehkränen (Untendreher) ist abzusperren, um Materiallagerungen sowie Personenverkehr in diesem Quetschbereich zu verhindern.

05.19 Schräg- und Vertikalaufzüge sind mind. 1x jährlich durch einen Sachkundigen zu prüfen.

05.20 Baustromverteiler (FI) sind mind. 1x/Monat auf Funktionsfähigkeit zu prüfen. Diese Prüfung ist am Gerät zu dokumentieren.

05.21 Mangelhafte Geräte oder Leitungen sind fachmännisch zu reparieren bzw. auszutauschen.

05.22 Generell dürfen auf Baustellen nur schwere Gummischlauchleitungen (H 07 RN-F bzw. A 07 RN/F) verwendet werden.

05.23 Krane, Masten und sonstige Geräte bzw. Bauteile, die zu erhöhter Blitzschlaggefahr führen, sind fachmännisch zu erden.

05.24 Arbeitsplätze und Verkehrswege mit einer Absturzhöhe von mehr als 2,00 m müssen mit einem dreiteiligen Seitenschutz ausgestattet sein. Ebenso sind Treppenläufe und Wandöffnungen (Türen- und Fensteröffnungen) zu sichern.

05.25 Bodenöffnungen, die entweder zu Absturz oder Sturzunfällen führen können, sind verschiebungssicher mit Bohlen abzudecken bzw. mit einem dreiteiligen Seitenschutz zu versehen.

05.26 Gerüste sind nach DIN EN 12811-1 bzw. DIN 4420-1 (neu) herzustellen. Die Freigabe und ggf. Veränderung am Gerüst erfolgen ausschließlich durch den Gerüstersteller

05.27 Fahrgerüste sind nach der entsprechenden Aufbauanleitung aufzubauen und zu benutzen. Die Aufbauanleitung ist auf der Baustelle vorzuhalten.

05.28 Der Umgang mit Gefahrstoffen (z. B. Strahlmittel, Oberflächenbehandlungsmittel, Lösemittel, Asbest, KMF) ist auf das notwendige Maß zu beschränken. Die Lagerung von Gefahrstoffen ist zudem auf den jeweiligen Tagesbedarf zu beschränken. Gefahrstoffe sind entsprechend Gefahrstoffverordnung zu kennzeichnen. Der AN muss seinen Mitarbeitern eine Betriebsanweisung für den Umgang mit Gefahrstoffen zur Verfügung stellen.

05.29 Beim Umgang mit KMF müssen die Regelungen der TRGS 521, beim Umgang mit Asbest die Regelungen der TRGS 519 eingehalten werden. Entsprechend sind nur Firmen mit nachgewiesener Sachkunde auszuwählen.

05.30 Die regelmäßige Überwachung von Baugruben und Grabenwänden bzw. Baumaßnahmen auf ihre Standsicherheit ist Sache des Auftragnehmers.

05.31 Als Zugang zu Baugruben sind Rampen oder Treppentürme, nur im Ausnahmefall Leitern zu verwenden.

05.32 Bei Arbeiten in der Nähe von elektrischen Freileitungen müssen die Sicherheitsabstände inkl. der Zuschläge für das Ausschlagen der Leitungen eingehalten werden. Diese Sicherheitsabstände werden im Einzelnen vom Energieversorger vorgegeben und richten sich nach der vorhandenen Spannung. Können die Sicherheitsabstände nicht eingehalten werden, ist der spannungsfreie Zustand herzustellen oder in Absprache mit dem Energieversorgungsunternehmen eine Isolierung anzubringen.

05.33 Generell haben technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen Vorrang vor der Benutzung von Persönlicher Schutzausrüstung.

05.34 Bei Arbeiten mit Gefahr des Getroffenwerdens von herabfallenden Teilen, insbesondere in der Rohbauphase und im Schwenkbereich von Kranen bzw. von Baggern, besteht Helmpflicht.

05.35 Auf Baustellen sind allgemein Schutzschuhe der Klasse S3 (Stahlkappe, durchtrittsichere Sohle) vorgeschrieben.

05.36 Je nach Tätigkeit (siehe auch Gefährdungsbeurteilung unter 05.1) ist Augen-, Gesichts-, Gehör- oder Atemschutz notwendig.

05.37 Personen, bei denen der begründete Verdacht auf Alkoholeinfluss besteht, werden unverzüglich von der Baustelle verwiesen.

05.38 Bei Ausführung feuergefährlicher Arbeiten sind die Richtlinien für feuergefährliche Arbeiten unbedingt zu berücksichtigen.

05.39 Leicht entzündliche Stoffe, insbesondere Verpackungsabfälle, sind unverzüglich von der Baustelle zu entfernen.

05.40 Bei der Ausführung feuergefährlicher Arbeiten sind leicht entzündliche Stoffe in der näheren Umgebung zu entfernen oder falls dies nicht möglich ist, feuerfest abzudecken. Zudem ist ein geprüfter Feuerlöscher in unmittelbarer Nähe bereitzuhalten.
Nach Abschluss der Arbeiten ist durch eine Brandwache sicherzustellen, dass keine Schmelzbrände entstehen können.

05.41 Schweißarbeiten dürfen nur mit Zustimmung der Bauleitung ausgeführt werden. Schweißarbeiten müssen spätestens eine Stunde vor Arbeitsende abgeschlossen sein. Bei diesen Arbeiten müssen immer entsprechende Feuerlöscher zur Verfügung stehen. Bei Verlassen des Gebäudes nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit müssen Bereiche, in denen Schweißarbeiten ausgeführt wurden, nochmals kontrolliert werden.

05.42 Alle Geräte für die Erstellung der beschriebenen Leistung des LV sind so zu wählen/bedienen, dass im Gebäude entsprechend der "Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm" ein Richtwert von 85 dB(A) nicht überschritten wird. Der Einsatz von "historischen" Baugeräten darf aufgrund dieser Anforderung nicht stattfinden.

05.43 Alle Großgeräte für die erforderlichen Gründungs- und Rohbaumaßnahmen dürfen die Grenzwerte der DIN 4150/ 2 Tab 1 Zeile 5 und DIN 4150/3 Tab. 1 und Tab.3 jeweils Zeile 2 nicht überschreiten.

06. Kalkulation und Abrechnung der Baumaßnahme

Die Baumaßnahme wird als Gesamtmaßnahme komplett abgerechnet. Bei der Angebotskalkulation ist mit der notwendigen Sorgfalt, unter Berücksichtigung in den Punkten 01 - 05 beschriebenen, örtlichen Situation vorzugehen. Die einzelnen technischen Vorbemerkungen sind Bestandteil des Leistungsverzeichnisses. Die aufgeführten Punkte sind bei der Kalkulation der einzelnen Einheitspreise zu berücksichtigen.

Die Abrechnungen sind entsprechend der VOB aufzustellen und bei besonderen Gegebenheiten, wie z.B. nicht mehr zugänglichen Bauteilen, mit der Bauleitung örtlich frühzeitig aufzumessen. Sollten während den auszuführenden Gewerken Tagelohnarbeiten notwendig werden, sind diese rechtzeitig vor Ausführung der Bauleitung anzuzeigen und in dem geschätzten Umfang von der Bauleitung zu genehmigen. Die Arbeitsnachweise sind spätestens 48 Stunden nach Ausführung der Leistung der Bauleitung zur Unterschrift vorzulegen. Nicht genehmigte oder verspätet eingereichte Tagelohnarbeiten- bzw. Rapportnachweise werden grundsätzlich nicht mehr anerkannt.

Verbrauchskostenbeteiligung

Der AG stellt dem AN bauseits eine Bautoilette, Strom- und Wasseranschluss zur freien Mitbenutzung zur Verfügung. Zur Deckung der dabei anfallenden Kosten für Einrichtung, Verbrauch und Unterhalt zahlt der AN einen Zuschuss. Eine spätere Abrechnung durch Umlage etc. oder Einbau eines Zwischenzählers entfällt.

Der Bauherr geht von einer angemessenen Benutzung und sorgsamer Pflege der sanitären Anlagen aus: Sollte es zu Fehlnutzungen oder mutwilligen Beschädigungen kommen, werden die Kosten auf alle während der fraglichen Zeit auf der Baustelle arbeitenden Firmen umgelegt.

Der AN beteiligt sich an den Kosten mit 1,5 % der Schlussrechnungssumme, es ist dem AN allerdings

freigestellt, statt dessen einen Zwischenzähler einzubauen und entsprechend abzurechnen.

Eine Bauleistungsversicherung wird seitens des AG nicht abgeschlossen.

Vertragliche Vorbemerkungen

Der Ausschreibung liegen zugrunde:

1. Die UVgO, neueste Fassung
2. Die VOL/B, neueste Fassung
3. Die jeweils maßgebenden technischen Regelwerke und einschlägigen DIN-Normen sowie Herstellervorschriften
4. Geltende Richtlinien und Verordnungen über Bau und Ausstattung der Kindergärten, insbesondere der Unfallkasse RLP.

Hinweise:

1. Die geforderten Auflagen sind Mindestanforderungen.
2. Alle verwendeten Materialien müssen absolut ungiftig und umweltfreundlich sein. Es dürfen keine Formaldehyd-, FCKW- oder Schwermetall-haltige Materialien verwendet werden.
3. Tropenhölzer sind nicht zulässig.
4. Im Einheitspreis sind die Kosten für die Lieferung, die Verbringung an die Verwendungsstellen in den Räumlichkeiten, der Zusammenbau/die Montage bzw. die Aufstellung sowie die Entsorgung anfallender Verpackungsmaterialien etc. einzukalkulieren.
5. Die Eignung der angebotenen Einrichtungsgegenstände ist durch dem Angebot beizufügende Unterlagen wie Prospekte oder vgl. zu belegen. Die jeweiligen Typenbezeichnungen sind verbindlich bei den Positionen anzugeben. Die angebotenen Objekte müssen in Optik und Qualität eine Einheit bilden.
6. Die angebotenen Einrichtungsgegenstände sind auf Anforderung des AG vor Auftragsvergabe exemplarisch zur Bemusterung und fachtechnischen Prüfung (zur Feststellung der Vergleichbarkeit) vorzustellen. Hierzu werden ein Stuhl, ein Tisch, ein Schrankelement, ein Griff, ein Schreibtisch sowie ein Besprechungsstuhl benötigt, ggf. sind weitere Objekte nachzuweisen. Ein Zeitpunkt bzw. Ort nach Wahl des AG werden noch bekannt gegeben. Die Bemusterung wird nicht gesondert vergütet.
- 7 Die Felder für die Angabe der Hersteller und Typenbezeichnung sind auszufüllen.
8. Die Kindertagesstätte ist zweigeschossig. Das Grundstück kann mit einem LKW angedient werden.
Beigefügte Unterlagen- Lageplan, Grundrisse, Schnitte und Ansichten der Kindertagesstätte.

Technische Vorbemerkungen

Technische Angebotsbedingungen für MÖBEL

1. Preise:

Die Einheitspreise verstehen sich für die Herstellung, Lieferung und den Einbau der beschriebenen Positionen, einschließlich aller sich daraus ergebenden notwendigen geschäftlichen und technischen Nebenleistungen wie Befestigungsmittel, erforderliche Stemmarbeiten, Transport, Müllentsorgung und der Kosten für Löhne und Geräte.

Zudem wird vereinbart, dass die nachfolgenden aufgeführten Leistungen abgegolten sind:

- örtliches Aufmaß
- Baustelleneinrichtung
- Übergabe der gereinigten Lieferleistungen

2. Maße:

Der AN hat vor Beginn der Fertigung die Maße am Bau zu überprüfen. Bedenken hat er unverzüglich geltend zu machen bei Maßunstimmigkeiten, fehlenden Voraussetzungen für die Befestigung der einzubauenden Bauteile am Baukörper sowie sonstigen Gründen, die geplante Ausführung in zeitlicher oder technischer Hinsicht behindern, unnötig erschweren, oder gar verhindern.

3. Ausführungs- und Gütebestimmungen:

Als Ausführungs- und Gütebestimmungen liegen dem Gewerk folgende Normen zugrunde:

DIN 18355 Tischlerarbeiten

DIN 68360 Teil 2 Holz f.

Tischlerarbeiten, innen

DIN 4079 Furniere

DIN 68761 Teil 1 Spanplatten FPY

DIN 68705 Teil 2 Sperrholz

DIN 16926 Dekorative

Schichtpressstoffplatten

DIN 68800 Teil 3 Holzschutz

DIN 18363 Anstricharbeiten

DIN 18361 Verglasungsarbeiten

DIN 18360 Metallbau/Schlosserarbeiten

DIN 68852 Möbelschlösser

DIN 68857 Möbelbeschläge,

Topfscharniere

DIN 68858 Möbelbeschläge,

Auszugführungen

4. Oberflächenbehandlung

Sämtliche Hölzer bzw. Holzbauteile müssen eine allseitige Vorbehandlung erhalten. Unbehandeltes Holz darf nicht eingebaut werden. In die Einheitspreise ist die Oberflächenbehandlung unterschiedlich nach Anstrichsystem einzukalkulieren.

Massive und furnierte Holzoberflächen erhalten eine Lackierung mit 2-K Klarlack, matt, umweltfreundliche

Qualität, wenn nicht anders beschrieben.

Bauteile in Verbindung mit flexiblen Dichtungsprofilen dürfen nicht mit Nitrolacken oder Lacken, die Nitrozellulosebestandteile enthalten, behandelt werden.

Sofern in besonderen Positionen fertige Behandlungen und Beschichtungen verlangt werden, findet die vorausgegangene Regelung keine Anwendung. Leisten jeder Art sind sauber abzuhobeln.

5. Dichtungsmaterialien:

Dichtungsmaterialien werden nur an den beschriebenen Stellen eingebaut. Liegt keine entsprechende Angabe vor, so sind die Anschlüsse rein konstruktiv auszuführen. Im Zweifelsfall ist Rücksprache mit dem Architekten zu halten.

6. Materialien:

Vorgeschriebene Materialien, Beschläge, Bau- und Einbauteile sind unter Beachtung der Richtlinien des Herstellerwerkes einzubauen.

Es sind nur bewährte Markenbeschläge und Materialien zu verwenden.

7. Ausführungsgrundlagen:

Die verwendeten Materialien müssen GESUNDHEITLICH UNBEDENKLICH sein!

Allgemeine Vorbemerkungen

Allgemeine Vorbemerkung

01. Lage der Baustelle

Die Baumaßnahme befindet sich im Koblenzer Stadtteil Goldgrube auf dem Gelände der ehemaligen Overbergschule zwischen der Gutenbergstraße im Süden und der Bogenstraße im Norden. Die Zufahrt / Erschließung erfolgt über die Straße "An der Overbergschule", Hausnummer 5.

Auf dem Gelände entstehen nacheinander erst die Kindertagesstätte und dann eine Grundschule.

02. Art, Lage und Beschaffenheit der Baumaßnahme

Die Gesamtbaumaßnahme wird in einem Zug, als nicht unterkellertes zweigeschossiger Bau errichtet.

Folgende Kubatur und Einzelfläche wird erreicht: BGF ca. 2196 m² und ca. 8935 m³ BRI

Gründung:

Die Gründung erfolgt über Einzel- und Streifenfundamente auf Magerbetonbalken als Bodenaustausch bis zum tragfähigen Grund.

Konstruktion:

Die tragenden und nicht tragenden Wände bestehen aus Mauerwerk und Stahlbeton. Die Innenwände bestehen aus Bims Schallschutz-Steine d=24,0 und 11,5 cm und Stahlbeton. Die Geschossdecke und das Flachdach werden in Stahlbeton gebaut. Das Flachdach erhält eine extensive Begrünung mit aufgesetzten Photovoltaikerelementen

Fassade:

Die Fassaden sind als Holzrahmenkonstruktion mit vorgehängter Fassade aus Holz und Faserzement geplant.

03. Hinweis zum Bauablauf

Die Baustelle wird von der Bogenstraße bzw. der Straße "An der Overbergschule" erschlossen.

Die Baustelleneinrichtung entsteht gem. Baustelleneinrichtungsplan auf der ehemaligen Pausenhoffläche der Schule, deren Asphaltbelag später im Rahmen der Aussenanlagen abgebrochen wird.

Es sind hierzu unbedingt einzuhalten:

Die Baumaßnahme ist beim täglichen Verlassen der Baustelle unbedingt zu sichern. Die Verantwortlichkeit liegt bei allen ausführenden Firmen. Nicht benötigtes Material darf nicht auf der Baustelle gelagert werden, sondern ist sofort abzufahren.

Bei Anlieferungen von Material muss jeweils ein zuständiger Mitarbeiter der belieferten Firma vor Ort sein.

Die Annahme von Liefermaterialien durch unbefugte vor Ort befindliche Personen wird hier ausgeschlossen.

Lediglich nur abgeladenes Material durch Spediteure o.ä. gilt als nicht geliefert. Alle beschriebenen Leistungen umfassen die Lieferung des Materials einschl. abladen und lagern auf der Baustelle sowie dem erforderlichen Zwischen- und Höhentransport bis zur Verwendungsstelle.

Die Entsorgung der Restmaterialien, sowie Verpackungen oder entstandenen Müll und Speisereste ist Aufgabe des AN, sollten Materialien liegen bleiben, werden die Kosten dem Verursacher in Abzug

gebracht.

Personal / Baustellentermine:

Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sind unbedingt einzuhalten. Auf der Baustelle darf nur mit ausgewiesenem Personal gearbeitet werden. Die auf der Baustelle eingesetzten Personen sind der Bauleitung jeweils schriftlich vor Beginn der Arbeiten mitzuteilen.

Der einzureichenden Aufstellung muss zudem ein Nachweis der Sozialversicherung beiliegen. Besonders anzugeben ist der für die Bauleitung zuständige Ansprechpartner/Vorarbeiter des jeweiligen Gewerks. Dieser muss der deutschen Sprache fließend und insbesondere der technischen Fachtermini auch schriftlich mächtig sein.

Ortstermine zur Einweisung in den Arbeitsumfang des jeweiligen Gewerkes durch die örtliche Bauleitung sind mit dem von der ausführenden Firma eingesetzten und vor Ort präsenten Vorarbeitern durchzuführen. Zu den auf der Baustelle vorzuhaltenden Ausführungsunterlagen zählt neben den Ausführungs- und Detailplänen auch eine Ausführung der Leistungsbeschreibung.

Um den terminlich vorgegebenen engen Rahmen der Baumaßnahme einzuhalten, ist es erforderlich, dass mindestens in jeder 2ten Woche während der Bauzeit ein fester Baustellenbesprechungstermin (Koordinationstermin) mit den Weisungsbeauftragten/Berechtigten der auszuführenden Firmen stattfindet.

Bei Wechsel der ausgewiesenen Vorarbeiter ist die Bauleitung frühzeitig zu informieren und eine entsprechende Übergabe mit dem neu eingesetzten Mitarbeiter durch den Unternehmer auszuführen. Innerhalb des Gebäudes und im Bereich der Außenflächen des Gebäudegrundstückes dürfen keine Übernachtungsmöglichkeiten für eigene Mitarbeiter oder Mitarbeiter von Subunternehmen geschaffen werden.

Übernachtungen in diesen Bereichen sind grundsätzlich untersagt.

04. Stoffe, Bauteile und Unterlagen Materialien, Anlagenteile sind entsprechend den im LV vorgegebenen Qualitäten, Anforderungen anzubieten.

Sofern in den beschriebenen Leistungspositionen die Vorgänge herstellen, liefern, einbauen o.ä. nicht gesondert beschrieben sind gelten diese Vorgänge unter Zugrundelegung der allgemeinen anerkannten Regeln der Baukunst und Technik, der gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen und Ausführungsbestimmungen nach den gültigen Normen als beschrieben.

Dem Leistungsverzeichnis liegen die notwendigen Unterlagen z.B. Detailausschnitte, Übersichtszeichnungen als Grundlage zur Kalkulation bei.

05. Sicherheitshinweise

Die Vorgaben des SIGEKO zur Baustellenordnung sind zu beachten. Evtl. Kosten sind in die Einheitspreise einzurechnen. Die Auflagen gelten auch bei Fremdvergabe von Teilleistungen. Verantwortlich ist der Auftragnehmer.

05.1 Alle Firmen müssen auf Verlangen eine speziell auf die Baustelle abgefasste Gefährdungsbeurteilung erstellen und diese der Bauleitung vorlegen.

05.2 Für die Montage von Massivelementen bzw. Fertigteilmontage muss eine spezielle Montageanweisung vom ausführenden Unternehmen angefertigt und vorgelegt werden.

05.3 Auf Anfrage sind die Protokolle der mind. Jährlich stattfindenden Sicherheitsunterweisungen der Mitarbeiter vorzulegen.

05.4 Für die Bedienung von Maschinen, Kranen etc. sind die Maschinenführerausweise auf der Baustelle vorzuhalten.

05.5 Ggf. notwendige arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen sind auf Anfrage nachzuweisen.

05.6 Je nach Kolonnenstärke sind ausreichend Ersthelfer bereitzustellen und deren Befähigung durch Ersthelferausweise nachzuweisen

05.7 Bei Anwesenheit von 2-20 Versicherten muss ein Ersthelfer auf der Baustelle anwesend sein, darüber hinaus müssen 10% der auf der Baustelle beschäftigten als Ersthelfer ausgebildet sein. Der Nachweis der Ersthelferausbildung ist auf der Baustelle vorzuhalten.

05.8 Der Standort von Erste-Hilfe-Kästen ist mittels Piktogramm, z. B. im Baustellencontainer, deutlich zu kennzeichnen.

05.9 Absperrrmaßnahmen zum fließenden öffentlichen Verkehr sind entsprechend der Anordnung der Ordnungsbehörde herzustellen und für die Dauer der Anordnung vorzuhalten.

05.10 Sowohl aus Haftungsgründen als auch zum Schutz vor Personenschäden Dritter ist der Baustellenbereich allseitig abzuschließen, z. B. mit Bauzaun, abschließbaren Zugangstüren

05.11 Rettungswege für Feuerwehr und andere Rettungsfahrzeuge sind unbedingt und immer freizuhalten.

05.12 Auf der Baustelle gilt grundsätzlich die Straßenverkehrsordnung, die Höchstgeschwindigkeit wird auf 10 km/h festgelegt. Bei Rückwärtsfahrten ist grundsätzlich ein Einweiser zu Hilfe zu ziehen.

05.13 Verkehrswege sind generell und weitestgehend frei von Materialien, Gerätschaften, Abfällen zu halten, um Stolperunfälle zu vermeiden.

05.14 Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die ihm zugewiesenen Flächen in ordentlichen Zustand zu erhalten. Verunreinigungen sind insbesondere auch wegen der Unfallgefahr unverzüglich zu beseitigen. Anderenfalls vergibt die Baustellenleitung den Auftrag hierfür und legt die Kosten für die Verursacher um.

05.15 Der Auftragnehmer darf nur solche Maschinen und Geräte auf die Baustelle bringen, die die vorgeschriebene Sicherheitsprüfung aufweisen. Die Prüfbescheinigung sind der Bauleitung auf Verlangen vorzulegen. I.d.R. sind Maschinen und Geräte mind. jährlich durch einen Sachkundigen zu prüfen. Diese Prüfung ist zu dokumentieren.

05.16 Baustellenkräne dürfen nur benutzt werden, wenn die notwendigen Sachkundigen- bzw. Sachverständigenprüfungen nachgewiesen sind. Sachkundige Prüfung findet nach jeder erneuten Montage statt, mind. 1x/Jahr, die Sachverständigenprüfung in Abhängigkeit vom Alter/ Baujahr des Kranes.

05.17 Krane dürfen nur von Personen mit entsprechend nachgewiesenen Kenntnissen geführt werden. Der Kranführerausweis ist auf der Baustelle bereitzuhalten.

05.18 Der Krandrehbereich von Turmdrehkränen (Untendreher) ist abzusperren, um Materiallagerungen sowie Personenverkehr in diesem Quetschbereich zu verhindern.

05.19 Schräg- und Vertikalaufzüge sind mind. 1x jährlich durch einen Sachkundigen zu prüfen.

05.20 Baustromverteiler (FI) sind mind. 1x/Monat auf Funktionsfähigkeit zu prüfen. Diese Prüfung ist am Gerät zu dokumentieren.

05.21 Mangelhafte Geräte oder Leitungen sind fachmännisch zu reparieren bzw. auszutauschen.

05.22 Generell dürfen auf Baustellen nur schwere Gummischlauchleitungen (H 07 RN-F bzw. A 07 RN/F) verwendet werden.

05.23 Krane, Masten und sonstige Geräte bzw. Bauteile, die zu erhöhter Blitzschlaggefahr führen, sind fachmännisch zu erden.

05.24 Arbeitsplätze und Verkehrswege mit einer Absturzhöhe von mehr als 2,00 m müssen mit einem dreiteiligen Seitenschutz ausgestattet sein. Ebenso sind Treppenläufe und Wandöffnungen (Türen- und Fensteröffnungen) zu sichern.

05.25 Bodenöffnungen, die entweder zu Absturz oder Sturzunfällen führen können, sind verschiebungssicher mit Bohlen abzudecken bzw. mit einem dreiteiligen Seitenschutz zu versehen.

05.26 Gerüste sind nach DIN EN 12811-1 bzw. DIN 4420-1 (neu) herzustellen. Die Freigabe und ggf. Veränderung am Gerüst erfolgen ausschließlich durch den Gerüstersteller

05.27 Fahrgerüste sind nach der entsprechenden Aufbauanleitung aufzubauen und zu benutzen. Die Aufbauanleitung ist auf der Baustelle vorzuhalten.

05.28 Der Umgang mit Gefahrstoffen (z. B. Strahlmittel, Oberflächenbehandlungsmittel, Lösemittel, Asbest, KMF) ist auf das notwendige Maß zu beschränken. Die Lagerung von Gefahrstoffen ist zudem auf den jeweiligen Tagesbedarf zu beschränken. Gefahrstoffe sind entsprechend Gefahrstoffverordnung zu kennzeichnen. Der AN muss seinen Mitarbeitern eine Betriebsanweisung für den Umgang mit Gefahrstoffen zur Verfügung stellen.

05.29 Beim Umgang mit KMF müssen die Regelungen der TRGS 521, beim Umgang mit Asbest die Regelungen der TRGS 519 eingehalten werden. Entsprechend sind nur Firmen mit nachgewiesener Sachkunde auszuwählen.

05.30 Die regelmäßige Überwachung von Baugruben und Grabenwänden bzw. Baumaßnahmen auf ihre Standsicherheit ist Sache des Auftragnehmers.

05.31 Als Zugang zu Baugruben sind Rampen oder Treppentürme, nur im Ausnahmefall Leitern zu verwenden.

05.32 Bei Arbeiten in der Nähe von elektrischen Freileitungen müssen die Sicherheitsabstände inkl. der Zuschläge für das Ausschlagen der Leitungen eingehalten werden. Diese Sicherheitsabstände werden im Einzelnen vom Energieversorger vorgegeben und richten sich nach der vorhandenen Spannung. Können die Sicherheitsabstände nicht eingehalten werden, ist der spannungsfreie Zustand herzustellen oder in Absprache mit dem Energieversorgungsunternehmen eine Isolierung anzubringen.

05.33 Generell haben technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen Vorrang vor der Benutzung von Persönlicher Schutzausrüstung.

05.34 Bei Arbeiten mit Gefahr des Getroffenwerdens von herabfallenden Teilen, insbesondere in der Rohbauphase und im Schwenkbereich von Kranen bzw. von Baggern, besteht Helmpflicht.

05.35 Auf Baustellen sind allgemein Schutzschuhe der Klasse S3 (Stahlkappe, durchtrittsichere Sohle) vorgeschrieben.

05.36 Je nach Tätigkeit (siehe auch Gefährdungsbeurteilung unter 05.1) ist Augen-, Gesichts-, Gehör- oder Atemschutz notwendig.

05.37 Personen, bei denen der begründete Verdacht auf Alkoholeinfluss besteht, werden unverzüglich von der Baustelle verwiesen.

05.38 Bei Ausführung feuergefährlicher Arbeiten sind die Richtlinien für feuergefährliche Arbeiten unbedingt zu berücksichtigen.

05.39 Leicht entzündliche Stoffe, insbesondere Verpackungsabfälle, sind unverzüglich von der Baustelle zu entfernen.

05.40 Bei der Ausführung feuergefährlicher Arbeiten sind leicht entzündliche Stoffe in der näheren Umgebung zu entfernen oder falls dies nicht möglich ist, feuerfest abzudecken. Zudem ist ein geprüfter Feuerlöscher in unmittelbarer Nähe bereitzuhalten.
Nach Abschluss der Arbeiten ist durch eine Brandwache sicherzustellen, dass keine Schmelzbrände entstehen können.

05.41 Schweißarbeiten dürfen nur mit Zustimmung der Bauleitung ausgeführt werden. Schweißarbeiten müssen spätestens eine Stunde vor Arbeitsende abgeschlossen sein. Bei diesen Arbeiten müssen immer entsprechende Feuerlöscher zur Verfügung stehen. Bei Verlassen des Gebäudes nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit müssen Bereiche, in denen Schweißarbeiten ausgeführt wurden, nochmals kontrolliert werden.

05.42 Alle Geräte für die Erstellung der beschriebenen Leistung des LV sind so zu wählen/bedienen das im Gebäude entsprechend der "Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm " ein Richtwert von 85 dB(A) nicht überschritten wird. Der Einsatz von "historischen" Baugeräten darf aufgrund dieser Anforderung nicht stattfinden

05.43 Alle Großgeräte für die erforderlichen Gründungs- und Rohbaumaßnahme dürfen die Grenzwerte der DIN 4150/ 2 Tab 1 Zeile 5 und DIN 4150/3 Tab. 1 und Tab.3 jeweils Zeile 2 nicht überschreiten.

06. Kalkulation und Abrechnung der Baumaßnahme

Die Baumaßnahme wird als Gesamtmaßnahme komplett abgerechnet. Bei der Angebotskalkulation ist mit der notwendigen Sorgfalt, unter Berücksichtigung in den Punkten 01 - 05 beschriebenen, örtlichen Situation vorzugehen. Die einzelnen technischen Vorbemerkungen sind Bestandteil des Leistungsverzeichnisses. Die aufgeführten Punkte sind bei der Kalkulation der einzelnen Einheitspreise zu berücksichtigen.

Die Abrechnungen sind entsprechend der VOB aufzustellen und bei besonderen Gegebenheiten, wie z.B. nicht mehr zugänglichen Bauteilen, mit der Bauleitung örtlich frühzeitig aufzumessen. Sollten während den auszuführenden Gewerken Tagelohnarbeiten notwendig werden, sind diese rechtzeitig vor Ausführung der Bauleitung anzuzeigen und in dem geschätzten Umfang von der Bauleitung zu genehmigen. Die Arbeitsnachweise sind spätestens 48 Stunden nach Ausführung der Leistung der Bauleitung zur Unterschrift vorzulegen. Nicht genehmigte oder verspätet eingereichte Tagelohnarbeiten- bzw. Rapportnachweise werden grundsätzlich nicht mehr anerkannt.

Verbrauchskostenbeteiligung

Der AG stellt dem AN bauseits eine Bautoilette, Strom- und Wasseranschluss zur freien Mitbenutzung zur Verfügung. Zur Deckung der dabei anfallenden Kosten für Einrichtung, Verbrauch und Unterhalt zahlt der AN einen Zuschuss. Eine spätere Abrechnung durch Umlage etc. oder Einbau eines Zwischenzählers entfällt.

Der Bauherr geht von einer angemessenen Benutzung und sorgsamer Pflege der sanitären Anlagen aus: Sollte es zu Fehlnutzungen oder mutwilligen Beschädigungen kommen, werden die Kosten auf alle während der fraglichen Zeit auf der Baustelle arbeitenden Firmen umgelegt.

Der AN beteiligt sich an den Kosten mit 1,5 % der Schlussrechnungssumme, es ist dem AN allerdings

freigestellt, statt dessen einen Zwischenzähler einzubauen und entsprechend abzurechnen.

Eine Bauleistungsversicherung wird seitens des AG nicht abgeschlossen.

Vertragliche Vorbemerkungen

Der Ausschreibung liegen zugrunde:

1. Die UVgO, neueste Fassung
2. Die VOL/B, neueste Fassung
3. Die jeweils maßgebenden technischen Regelwerke und einschlägigen DIN-Normen sowie Herstellervorschriften
4. Geltende Richtlinien und Verordnungen über Bau und Ausstattung der Kindergärten, insbesondere der Unfallkasse RLP.

Hinweise:

1. Die geforderten Auflagen sind Mindestanforderungen.
2. Alle verwendeten Materialien müssen absolut ungiftig und umweltfreundlich sein. Es dürfen keine Formaldehyd-, FCKW- oder Schwermetall-haltige Materialien verwendet werden.
3. Tropenhölzer sind nicht zulässig.
4. Im Einheitspreis sind die Kosten für die Lieferung, die Verbringung an die Verwendungsstellen in den Räumlichkeiten, der Zusammenbau/die Montage bzw. die Aufstellung sowie die Entsorgung anfallender Verpackungsmaterialien etc. einzukalkulieren.
5. Die Eignung der angebotenen Einrichtungsgegenstände ist durch dem Angebot beizufügende Unterlagen wie Prospekte oder vgl. zu belegen. Die jeweiligen Typenbezeichnungen sind verbindlich bei den Positionen anzugeben. Die angebotenen Objekte müssen in Optik und Qualität eine Einheit bilden.
6. Die angebotenen Einrichtungsgegenstände sind auf Anforderung des AG vor Auftragsvergabe exemplarisch zur Bemusterung und fachtechnischen Prüfung (zur Feststellung der Vergleichbarkeit) vorzustellen. Hierzu werden ein Stuhl, ein Tisch, ein Schrankelement, ein Griff, ein Schreibtisch sowie ein Besprechungsstuhl benötigt, ggf. sind weitere Objekte nachzuweisen. Ein Zeitpunkt bzw. Ort nach Wahl des AG werden noch bekannt gegeben. Die Bemusterung wird nicht gesondert vergütet.
- 7 Die Felder für die Angabe der Hersteller und Typenbezeichnung sind auszufüllen.
8. Die Kindertagesstätte ist zweigeschossig. Das Grundstück kann mit einem LKW angeeignet werden.
Beigefügte Unterlagen- Lageplan, Grundrisse, Schnitte und Ansichten der Kindertagesstätte.

Technische Vorbemerkungen

Technische Angebotsbedingungen für MÖBEL

	Menge	Einheit	E-Preis	G-Preis
--	-------	---------	---------	---------

1. Preise:

Die Einheitspreise verstehen sich für die Herstellung, Lieferung und den Einbau der beschriebenen Positionen, einschließlich aller sich daraus ergebenden notwendigen geschäftlichen und technischen Nebenleistungen wie Befestigungsmittel, erforderliche Stemmarbeiten, Transport, Müllentsorgung und der Kosten für Löhne und Geräte.

Zudem wird vereinbart das die nachfolgenden aufgeführten Leistungen abgegolten sind:

- örtliches Aufmaß
- Baustelleneinrichtung
- Übergabe der gereinigten Lieferleistungen

2. Maße:

Der AN hat vor Beginn der Fertigung die Maße am Bau zu überprüfen. Bedenken hat er unverzüglich geltend zu machen bei Maßunstimmigkeiten, fehlenden Voraussetzungen für die Befestigung der einzubauenden Bauteile am Baukörper sowie sonstigen Gründen, die geplante Ausführung in zeitlicher oder technischer Hinsicht behindern, unnötig erschweren, oder gar verhindern.

3. Ausführungs- und Gütebestimmungen:

Als Ausführungs- und Gütebestimmungen liegen dem Gewerk folgende Normen zugrunde:

DIN 18355 Tischlerarbeiten

DIN 68360 Teil 2 Holz f.

Tischlerarbeiten, innen

DIN 4079 Furniere

DIN 68761 Teil 1 Spanplatten FPY

DIN 68705 Teil 2 Sperrholz

DIN 16926 Dekorative

Schichtpressstoffplatten

DIN 68800 Teil 3 Holzschutz

DIN 18363 Anstricharbeiten

DIN 18361 Verglasungsarbeiten

DIN 18360 Metallbau/Schlosserarbeiten

DIN 68852 Möbelschlösser

DIN 68857 Möbelbeschläge,

Topfscharniere

DIN 68858 Möbelbeschläge,

Auszugführungen

4. Oberflächenbehandlung

Sämtliche Hölzer bzw. Holzbauteile müssen eine allseitige Vorbehandlung erhalten. Unbehandeltes Holz darf nicht eingebaut werden. In die Einheitspreise ist die Oberflächenbehandlung unterschiedlich nach Anstrichsystem einzukalkulieren.

Massive und furnierte Holzoberflächen erhalten eine Lackierung mit 2-K Klarlack, matt, umweltfreundliche

Qualität, wenn nicht anders beschrieben.

Bauteile in Verbindung mit flexiblen Dichtungsprofilen dürfen nicht mit Nitrolacken oder Lacken, die Nitrozellulosebestandteile enthalten, behandelt werden.

Sofern in besonderen Positionen fertige Behandlungen und Beschichtungen verlangt werden, findet die

Menge	Einheit	E-Preis	G-Preis
-------	---------	---------	---------

vorausgegangene Regelung keine Anwendung. Leisten jeder Art sind sauber abzuhobeln.

5. Dichtungsmaterialien:

Dichtungsmaterialien werden nur an den beschriebenen Stellen eingebaut. Liegt keine entsprechende Angabe vor, so sind die Anschlüsse rein konstruktiv auszuführen. Im Zweifelsfall ist Rücksprache mit dem Architekten zu halten.

6. Materialien:

Vorgeschriebene Materialien, Beschläge, Bau- und Einbauteile sind unter Beachtung der Richtlinien des Herstellerwerkes einzubauen.

Es sind nur bewährte Markenbeschläge und Materialien zu verwenden.

7. Ausführungsgrundlagen:

Die verwendeten Materialien müssen GESUNDHEITLICH UNBEDENKLICH sein!